

Ausstattung umfasst mehr als nur Pflaster

DRK Oberkirchen stellt Unfallhilfsstelle der Öffentlichkeit vor. Dabei kommen zahlreiche Gerätschaften zum Einsatz.

VON RALF MOHR

OBERKIRCHEN Während der 175. Blutspendeaktion in Oberkirchen hat der DRK-Ortsverein den Spenden und Gästen der Veranstaltung ihre Unfallhilfsstelle (UHS) vorgestellt. Die Unfallhilfsstelle des Deutschen Roten Kreuzes Oberkirchen wird vorgehalten, um bei größeren Veranstaltungen oder besonderen

Schadens- und Gefahrenlagen eine erste Anlaufstelle zur Betreuung von Verletzten und hilfebedürftigen Personen zu sein.

Zu diesem Zweck ist die UHS mit einem Notstromaggregat, einer Heizungsanlage, einer Beleuchtungsanlage zur großflächigen Ausleuchtung und zahlreicher Erster-Hilfe-Einrichtungen ausgestattet. Umfangreiches Verbandsmaterial, Notfall-

medikamente, Kältekompressen, Absaugpumpe, um verstopfte Atemwege wieder frei zu bekommen, Intubations- und Beatmungsgerätschaften, Sauerstoff, ein Defibrillator, Hilfsmittel zur Stabilisierung der Halswirbelsäule – einfach alles, was man braucht, um eine umfangreiche Erstversorgung inklusive Reanimation durchzuführen.

Darüber hinaus kümmert man

sich auch um die Betreuung aller Betroffenen, die nicht unmittelbar medizinische Versorgung benötigen. Zum Beispiel kann man bei einem Wohnhausbrand den Menschen beistehen und dabei helfen, die ersten paar Stunden nach dem Ereignis akut zu überbrücken. Dazu zählen auch so banale Dinge wie Windeln und Feuchttücher zur Versorgung von Babys und Kleinkindern ebenso

wie Damenhygieneartikel. Einfach Dinge, die man unbedingt braucht, aber an die oft niemand denkt. Auch für die Ablenkung und Unterhaltung von Kindern wird gesorgt und es werden Malbücher, Blöcke und Stifte vorgehalten. „Es geht nicht nur darum das körperliche Leid zu lindern, sondern vielmehr auch einfach auf der menschlichen Ebene Beistand zu leisten“, heißt es dazu seitens des DRK.

Die Unfallhilfsstelle wurde zum größten Teil über Spenden einer Spendenplattform der Sparkasse finanziert. Insgesamt rund 8000 Euro kamen so zusammen. „Wir vom Ortsverein haben noch rund 2500 Euro draufgelegt, um die UHS so wie sie sich jetzt präsentiert ausstatten zu können“, erklärte der Vorsitzende des Ortsvereins, Jannick Litz.



Aufgrund des regnerischen Wetters wurde die Unfallhilfsstelle (UHS) einfach in der Halle aufgebaut anlässlich der 175. Blutspendeaktion. Normalerweise gehört noch ein Zelt zur UHS. FOTO: RALF MOHR

AUF EINEN BLICK

Bei der 175. Blutspendeaktion wurden im Übrigen 80 Blutspenden geleistet, wie Michaela Loch vom DRK Ortsverein Oberkirchen berichtet. Sieben der Spender waren zum ersten Mal mit dabei. Rolf-Jürgen Klein von der Stefan-Morsch-Stiftung konnte bei diesem Termin sechs Personen für die Typisierung als Stammzellenspender gewinnen.

CDU. Polizei-Reform benachteiligt ländlichen Raum

ST. WENDEL (red) Die CDU in der Stadt und dem Landkreis St. Wendel kritisiert die von SPD-Innenminister Reinhold Jost angekündigte Polizei-Reform scharf. Der Landtagsabgeordnete Jonas Reiter erklärt für den CDU-Kreisverband: „Diese Reform führt zu weniger Sicherheit bei uns im ländlichen Raum. Die OpE Flex (Operative Einheit, Anm. d. Red.) am Standort St. Wendel ist aktuell mit 21 Einsatzkräften ein wichtiger Baustein in der Sicherheitsarchitektur unseres

Landkreises, der mit der angekündigten Strukturreform wegbrechen soll. Die Polizeibeamten in der OpE sind speziell geschult und für besondere Lagen ausgebildet. Es besorgt uns als CDU sehr, wenn diese Polizistinnen und Polizisten nicht mehr in St. Wendel, sondern nur noch in Neunkirchen stationiert sein sollen und die Anfahrtswege entsprechend weiter sind.“

Alexander Zeyer, CDU-Stadtverbandsvorsitzender, kritisiert die Re-

form als Nachteil für den ländlichen Raum: „Diese Reform richtet sich gegen den Landkreis St. Wendel und gegen das Nordsaarland. Es ist eine Reform für die Ballungsräume. Wer will, dass der Landkreis St. Wendel auch in Zukunft der sicherste Landkreis im Saarland bleibt, der muss mindestens die derzeitige Personalstärke beibehalten. Eine Reduzierung führt zu einem Verlust an Sicherheit in unserer Region. Das wird man schmerzlich zu spüren be-

kommen. Dass der SPD-Innenstaatssekretär Torsten Lang aus St. Wendel einen solchen Kahlschlag in der eigenen Heimatregion scheinbar zulässt, zeigt das Interesse an der Sicherheit der Menschen in der Stadt St. Wendel und im Landkreis St. Wendel. Statt den ländlichen Raum zu schwächen, sollte die SPD-Landesregierung lieber die Einstellungsoffensive des ehemaligen Innenministers Klaus Böhmlon fortsetzen und sich an das eigene Regierungsprogramm hal-

ten. Alles andere ist mehr Schein als Sein.“

Außerdem kritisieren Reiter und Zeyer in einer Pressemitteilung die Kommunikation: „Eine transparente Einbindung der Polizeibeamten in die Potenzialanalyse wurde zwar im Vorfeld lautstark angekündigt, aber der weitere Verlauf und die aktuelle Informationspolitik des Innenministeriums sind unzufriedenstellend im Hinblick auf Transparenz und Akzeptanz bei den Polizisten.“

Von Kameraführung bis Bildbesprechung

FREISEN (red) Fotografieren lernen von den Profis – das bietet der Fotoclub Tele Freisen jetzt wieder an, wie ein Sprecher des Clubs in einer Mitteilung ankündigt. Für den beliebten Grundkurs Fotografie Frühjahr kann man sich ab sofort anmelden.

An vier Terminen im April werden Interessierten ausführlich Grundkenntnisse in Theorie und Praxis vermittelt. Erfahrene Fotografen des Clubs (fünffacher deutscher Fotoclubmeister) erklären den maximal zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Grundlagen für gute Bilderergebnisse: Kamertechnik, Umgang mit der Kamera, Bildgestaltung und Motivsuche mit anschließender Bildbesprechung. Die Bildbearbeitung am Computer wird nicht geübt, es wird aber im Rahmen der Bildbesprechung beispielhaft gezeigt, wie

ein Bild mit einer Bildbearbeitungssoftware verbessert werden kann.

Der Grundkurs richtet sich an Einsteiger, die Blende, Verschlusszeit und Brennweite motivgerecht einsetzen wollen. Ebenso willkommen sind Fortgeschrittene, die ihr Grundlagenwissen auffrischen wollen. Voraussetzung ist eine eigene Kamera, entweder System- oder Spiegelreflexkamera (Kompaktkamera nur nach Rücksprache).

Das Ganze, insgesamt rund 16 Stunden, findet im Clubraum in der Heidestraße 29 in Freisen statt. Los geht es am Samstag, 15. April.

Von 10 bis 15 Uhr stehen Theorie und praktische Übungen auf dem Programm. Zum Thema „Kamera“ werden Grundlagen zur Kamera- und Objektivtechnik vermittelt. Die grundlegenden Kameraeinstellun-

gen zu Belichtung und Fokussierung werden vorgestellt und ihre Auswirkungen auf das spätere Bild erläutert. Auch der richtige Umgang mit der Kamera wird geübt. Weiter geht es am Sonntag, 16. April, 9.30 bis 14 Uhr. Zur Umsetzung der Theorie aus dem ersten Teil stehen praktische Übungen und das Fotografieren mit der eigenen Kamera im Vordergrund. Hier lernen die Teilnehmer, die verschiedenen Kameraeinstellungen und Objektivbrennweiten motivgerecht einzusetzen.

Um die Wirkung einzelner Bildelemente zu verstehen, werden die Bilder anschließend gemeinsam besprochen. Am Samstag, 22. April, 9.30 bis 14 Uhr, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verbesserung ihrer Ergebnisse im nächsten Schritt die Grundsätze der Bildgestaltung. Bei der anschließenden Motivsuche wird der Blick auf das Wesentliche geschult und das neu Erlernte kann in einer weiteren praktischen Übung beim Fotografieren umgesetzt werden.

Das Finale findet am Dienstag, 25. April, 19 bis 21 Uhr statt: In einer abschließenden Bildbesprechung werden die Bildergebnisse vom Sonntag analysiert und praktische Hinweise zur Verbesserung gegeben. Der Grundkurs kostet pro Person 190 Euro, inklusive Getränke. Alle An-

gemeldeten werden zirka eine Woche vor Kursbeginn nochmals kurz informiert.

Anmeldung und weitere Infos beim Vorsitzenden des Fotoclubs Tele Freisen, Steffen Klos, info@fctf.de, Telefon (01 51) 56 86 05 46.



Fotografieren lernen wie die Profis. Diesem Ziel soll im Grundkurs ein Stück näher gekommen werden. FOTO: THOMAS REINHARDT

KOLUMNE APROPOS

Lieber Dörrleiche statt Mumie?

Wenn Politiker versuchen, der Sprache Vorschriften zu machen, geht das eigentlich immer schief. Das wird wohl auch so in Italien geschehen, wo die Partei Fratelli d'Italia einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, in dem englische Fremdwörter verboten werden. Bis zu 100 000 Euro Strafe soll es kosten, wenn man dagegen verstößt. Künftig sollen öffentliche und private Einrichtungen alle Unterlagen in italienischer Sprache vorlegen, die „im Land produziert oder vertrieben werden“, zitiert die La Repubblica aus dem Entwurf.

Nun muss man zugeben, dass Anglizismen gern überhand nehmen, leider auch im Deutschen. Unrühmliches Beispiel ist die Deutsche Bahn, (Senk ju vor trawelling with Deutsche Bahn). Das hat dem damaligen Bahnchef Mehdorn 2007 den Titel Sprachpanscher des Jahres eingebracht.

Die Kritik an Fremdwörtern ist aber schon uralt. Bereits im 17. Jahrhundert hat man in Deutschland versucht, Wörter auf Biegen und Brechen einzudeutschen. Auch da, wo das Fremdwort die bessere Wahl war. Da wurde der Botaniker zum Krautbeschreiber und das Fenster zum Tageleuchter. Von Elektrisierung sollte man nicht sprechen, sondern von Blitzfeuererregung. Der Patriot wurde zum Leuthold und die Mumie zur Dörrleiche. Bei den Deutschen stieß das auf wenig Gegenliebe. Auch der Meuchelpuffer für Pistole hat sich schließlich nicht durchgesetzt.

So folgt die Sprache ihren eigenen Regeln, ob es den Politikern gefällt oder nicht. Und Italiens Ministerpräsidentin Meloni sollte sich angesichts des wirren Gesetzentwurfs lieber an den eigenen Gesichtserker (Nase) fassen, denn sie bezeichnet sich selbst gern als Underdog. Wenn das kein Englisch ist...



Entlang des Skulpturenweges

ST. WENDEL (red) Der Wanderverein St. Wendel lädt seine Mitglieder zur nächsten Wanderung für kommenden Sonntag, 16. April ein. Diese Wanderung mit Rucksackverpflegung führt entlang des Skulpturenweges und durch den Marpinger Wald. Länge und Anspruch: neun Kilometer lang und mittelschwer. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Landratsamt. Gastwandlerer sind willkommen, teilt ein Sprecher des Vereins mit.

Wanderführer: Peter Scherer, Telefon (0 68 54) 17 63 oder (0157) 51 82 76 80.

Produktion dieser Seite: Melanie Mai Daniel Bonenberger

Marktplatz

www.markt.de

Computer/Zubehör

Wir kaufen Ihre Elektronik! Laptops, Konsolen, Spiele u.v.m. ! Melden Sie sich jetzt per WhatsApp oder telefonisch unter der +49 157 32 60 51 28

Flohmarkt

Garagenflohmarkt/ Wohnungsauflo- sung: In der Pottaschdell 33, 66333 VK, Fr, 14.4.23: 13-17 Uhr, Sa/So, 15.4./16.4.23: 10-17 Uhr. Werkzeuge, Maschinen, E-Geräte, Möbel, Kleinteile. ☎ (0159) 06817119

Der kürzeste Weg zum

TRAUMHAUS

führt über die Tageszeitung.